Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1966)

Heft: 83

Artikel: 27. Jahresbericht 1965

Autor: Rickli, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770789

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dir.

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Association Suisse de Documentation

SVD ASD

Sekretariat / Secrétariat:
3000 Bern, Bollwerk 25

Telephon / Téléphone:
(031) 62 23 30

Postcheck / Chèques postaux:
30 - 1104

Zu 1007

Bern, Juni 1966
Berne, Juin 1966

Kleine Mitteilungen - Petites communications

Nr. 83

27. Jahresbericht

1965

Sehr geehrte Mitglieder,

Wir beehren uns, Ihnen hiernach kurz über die Tätigkeit unserer Vereinigung im Jahr 1965 zu berichten.

1. Generalversammlung

Als Tagungsort für die 26. ordentliche Generalversammlung war Langenthal gewählt worden, um unsere Veranstaltung wieder einmal in einem Ort mit zentraler Lage durchzuführen. Unserer Einladung folgten 80 Mitglieder, die sich am Nachmittag des 13. Juni vorerst zur Erledigung der Geschäfte zusammenfanden. Nachher folgte ein Besuch der bekannten Klosterkirche von St. Urban. Im Bad Gutenberg traf man sich anschliessend zum gemeinsamen Nachtessen.

Der Montag Vormittag war, wie üblich, Fachvorträgen vorbehalten. Als Thema hatte man gewählt "Sonderfälle der Literaturbeschaffung". Herr Dr. Auer (CIBA AG) hielt das Einführungsreferat, worin auf die verschiedenen Schwierigkeiten hingewiesen wurde, denen der Leser oder die Literaturstelle bei der Beschaffung von Literatur begegnet. Die anschliessenden Referate der Herren R. de Courten (Schweiz. Landesbibliothek), Dr. J.P. Sydler (Bibliothek der ETH) und E. Rickli (Sekretär der SVD) zeigten Mittel und Wege auf, um diese Schwierigkeiten möglichst zu überwinden. Die Referate sind in den Nachrichten VSB/SVD, Heft Nr. 1 von 1966, abgedruckt.

Am Nachmittag empfing uns die Porzellanfabrik Langenthal zu einer interessanten Betriebsbesichtigung. Mit einem Trunk und Imbiss, offeriert von der Brauerei Langenthal, ging diese interessante und von bestem Wetter begünstigte Generalversammlung zu Ende. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf das Protokoll in den Kleinen Mitteilungen Nr. 81.

2. Vorstand und übrige Organe

a) Vorstand: Nach der Generalversammlung von Langenthal gehörten ihm folgende Herren an:

Präsident:	Dipl. Ing. SIA Otto Merz, Leiter der Patent- und Literaturabteilung der Georg Fischer AG, Schaffhausen
Vizepräsident:	Dr. Paul Brüderlin, Archivar und Personalchef der Neuen Zürcher Zeitung
Sekretär:	Ernst Rickli, Adjunkt bei der Generaldirektion PTT und Leiter der Bibliothek und Dokumentation, Bern

BIBLIOTHÈQUE DE LA VILLE NEUCHATEL

Uebrige Mitglieder: Dr. Erwin Auer, CIBA AG, Basel
Hans Baer, Bibliothekar des Betriebswissenschaftlichen Instituts der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich
Dr. Pierre Bourgeois, gew. Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern
François Boutellier, Directeur Suchard Holding SA, Neuchâtel
Emil Cuche, Heberlein & Co AG, Wattwil
Dr. Werner Kellerhals, Verband schweiz. Konsumvereine, Basel
Dipl. Ing. SIA Hans Leuch, Vertreter des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins
Hans Meyer, Elektro-Watt AG, Zürich
Eugène Millet, Paillard SA, Yverdon
Bernhard Stüdeli, Gebrüder Sulzer AG, Winterthur
Dr. J.P. Sydler, Direktor der Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule, Zürich
Dr. Fritz Wegmüller, Hoffmann-La Roche & Co AG, Basel
Erwin Zwigart, CIBA AG, Basel

b) Rechnungsrevisoren Dipl. Ing. SIA Paul Keller, Spiez
Walter Rentsch, Walter Rentsch AG, Zürich
Suppleant: Urs Anderegg, Greiner Electronic, Langenthal

c) Das Bureau setzte sich weiterhin zusammen aus den Herren:

Dipl. Ing. SIA Otto Merz, Präsident
Dr. Paul Brüderlin, Vizepräsident
Dr. Erwin Auer
Hans Baer
François Boutellier
Hans Meyer
Ernst Rickli, Sekretär

d) Arbeitsausschüsse:

Es bestanden folgende Arbeitsausschüsse:

Ausbildung; Präsident: Hr. Hans Baer (Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich);
Klassifikation; Präsident Hr. Hans Meyer (Elektro-Watt, Zürich);
Technische Hilfsmittel; Präsident Hr. Bernhard Stüdeli (Gebrüder Sulzer AG, Winterthur)
Textildokumentation; Präsident Hr. Emil Cuche (Heberlein & Co AG, Wattwil)
Werkarchiv und Werkmuseum; Präsident Hr. Erwin Zwigart (CIBA AG, Basel).

3. Jahresrechnung

Die allgemeine Rechnung schliesst mit einem kleinen Ausgabenüberschuss von Fr. 43.15 ab. Er steht im Zusammenhang mit den Auslagen für unsere Beteiligung an der FID-Konferenz in Washington, für die dem Fonds für internationale Beteiligungen 400 Fr. entnommen wurden. Diese Rückstellung beträgt noch 4,600 Fr.; der Publikationenfonds steht unverändert mit 4,500 Fr. zu Buch. Das Kapitalkonto ist mit Fr. 4,690.89 ausgewiesen. Einzelheiten siehe Anhang I.

Die Sonderrechnung "Textildokumentation" ergab einen Ausgabenüberschuss von Fr. 593.30. Der Bestand des Kapitalkontos ist daher auf Fr. 1,816.88 zurückgegangen.

Die guten Beteiligungen am Seminarkurs in Basel und am Einführungskurs in die Dokumentation in Bern ergaben für beide Veranstaltungen Ueberschüsse der Einnahmen. Trotz des Ankaufs von 50 Exemplaren der Schrift von H. Baer im Betrag von 500 Fr. schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Aktivsaldo von Fr. 467.35 ab, so dass das Kapitalkonto nunmehr Fr. 7,287.21 erreicht hat.

4. Mitglieder

Der Werbung neuer Mitglieder galt auch im Berichtsjahr alle Aufmerksamkeit. In den weitausmeisten Fällen war ein Erfolg dem persönlichen Kontakt des Sekretärs oder eines SVD-Mitgliedes zuzuschreiben. Für die dem Sekretariat zuteil gewordene Unterstützung sprechen wir hier unsern Dank aus. Seit dem letzten Jahresbericht bis heute konnten wir folgende Personen und Firmen als Mitglied der SVD begrüssen:

a) als Einzelmitglied:

Hr. H. Bürgi, Dipl. Ing. ETH, Bern
Frl. Lux Debrunner, Liebefeld b. Bern
M. Herbert Graber, constructeur en mach., La Chaux-de-Fonds
Hr. Dr. B. Haller, Organisations- und Dokumentationsberater, Zürich
Hr. Dr. Max Herz, Dormagen
Frau Janny Herz-van Hage, Dormagen
M. Charles Iffland, Professeur, La Sarraz
Mme. Jaqueline Juillard, Colovrex
Hr. Otto Lutz, Winterthur
Hr. Marc Marthaler, Internationales Arbeitsamt, Genf
Hr. Dr. Fausto Meniconi, Lausanne
Hr. Rudolf Schaltegger, Biel
Hr. Peter Schöb, Wallisellen
Frl. L.M. Šemrl, Langenthal
Hr. Hans Waldner-Rudin, Gas- & Wasserwerk, Basel

b) als Kollektivmitglied:

Greiner Electronic AG, Langenthal
Gretag AG, Regensdorf
Rank Xerox, Zürich
Schweiz. Verband Volksdienst, Zürich
Tesa SA, Renens

Im ganzen können wir also den Beitritt von 15 Einzel- und 5 Kollektivmitgliedern verzeichnen. Leider sind unter den Einzelmitgliedern 2 Todesfälle zu melden. Hr. Hans Graf, Lugano, ein langjähriges und der SVD sehr zugetanes Mitglied, verstarb im Juni 1965 nach qualvollem Leiden. Ferner mussten wir die Todesanzeige von E. Hänggi, Solothurn, entgegennehmen. Der Vertreter einer Kollektivfirma wünschte Umwandlung in eine Einzelmitgliedschaft. Ausgetreten sind 5 Einzel- und 3 Kollektivmitglieder. Hr. Dr. Zehntner, langjähriger Vorsteher des Schweiz. Wirtschaftsarchivs in Basel und Vorstandsmitglied der SVD, trat in den Ruhestand; ihm wurde die verdiente Ehrung durch die Freimitgliedschaft zuteil.

Der SVD gehören zur Zeit an	2	Ehrenmitglieder
	4	Freimitglieder
	107	Einzelmitglieder
	172	Kollektivmitglieder
	5	Mitglieder auf Gegenseitigkeit
Total	290	Mitglieder, gegenüber 279 vor einem Jahr, was

einer Zuwachsquote von rund 4 % entspricht. Wir hoffen zuversichtlich, bis zum nächsten Jahresbericht die Zahl von 300 zu erreichen.

5. Allgemeine Tätigkeit

51. Wir haben im letzten Jahresbericht erwähnt, dass der Schlussstrich unter die EXPO gezogen werden könne. Sie hatte indessen doch Nachwirkungen. Denn bei der Auflösung unserer Ausstellergruppe stellte sich die Frage, ob für die Schaffung engerer Kontakte und für die Verfechtung gemeinsamer wichtiger Anliegen, namentlich bei höhern Instanzen, ein zusammenfassendes Gremium geschaffen werden sollte. Hauptinteressierte wären die Archivare, Bibliothekare, Dokumentalisten und Museumsleiter. Eine Studiengruppe, der für die SVD Hr. Dipl. Ing. H. Leuch angehörte, prüfte diese Anregung. Nach den ersten Ergebnissen sollte ein Conseil suisse des institutions de documentation scientifique et culturel (COD) ins Leben gerufen werden. Als Ziele sah man den Zusammenschluss der Vereinigungen wissenschaftlicher Dokumentation zur Erleichterung ihrer Entwicklung, Förderung der Zusammenarbeit und der Tätigkeit der einzelnen Mitglieder, Rationalisierung gleichartiger Anstrengungen, Verfechtung gemeinsamer Interessen mit mehr Gewicht u.a. gegenüber dem Bund, Ausbau internationaler Beziehungen und Vertretung der schweizerischen Institutionen in einer internationalen Vereinigung.

Vorstand und Bureau haben sich wiederholt mit dieser Angelegenheit befasst. Beide Organe stehen der Sache mehrheitlich skeptisch gegenüber, weil man in verschiedener Hinsicht unnötige Doppelspurigkeiten und sogar eine Zersplitterung befürchtet. Die SVD nimmt daher eine abwartende Stellung ein. Darüber, ob überhaupt eine solche Organisation geschaffen werden soll, wird im Jahr 1966 zu entscheiden sein.

52. Zu Beginn des Jahres war uns vom Eidg. Amt für geistiges Eigentum der Textentwurf für die Revision von Art. 9 der Berner Konvention zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst zugestellt worden. Da der neue Text die Regelung von photographischen Wiedergaben und dergleichen nunmehr im Sinne einer Erleichterung, d.h. Anpassung an die Forderungen der Neuzeit, der Gesetzgebung der einzelnen Länder überlässt, bestand für uns kein Grund, uns weiter mit dem Entwurf zu befassen.

53. Im Zuge der Abklärung der Mirage-Angelegenheit hat der Gedanke der Dokumentation auch im eidgenössischen Parlament Fuss gefasst. Im Bericht der vom Nationalrat und vom Ständerat eingesetzten Kommissionen an die Eidg. Räte wird auf ein Referat von Dr. Eichenberger für den Schweiz. Juristentag von 1954 verwiesen, der schon damals eine parlamentseigene Dokumentation verlangt hatte. Der Bericht hält dafür, dass sich ein solcher Dokumentationsdienst ohne Schwierigkeit dem Sekretariat der Bundesversammlung angliedern liesse. Die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates schloss sich diesem Gedanken an und schlug einen neuen Art. 40bis des Geschäftsverkehrsgesetzes folgenden Inhalts vor "Das Sekretariat der Bundesversammlung stellt den Mitgliedern beider Räte sowie ihrer Kommissionen die Dokumentation zur Verfügung, die sie zur Ausübung ihres Amtes benötigen". Dazu wurde u.a. ausgeführt:

> "Dem Dokumentationsdienst ist in unserer Kommission grosse Bedeutung beigemessen worden. Dadurch soll der Wille der Mitglieder beider Räte und ihrer Kommissionen zum Ausdruck kommen, die Botschaften des Bundesrates nicht nur unter dem Blickwinkel der Exekutive, sondern auch in eigener, parlamentarischer Sicht zu prüfen. ... Es wird Sache des Dokumentationsdienstes sein, hierin den Mitgliedern beider Räte an die Hand zu gehen und ihnen alle Unterlagen zu sammeln und zu liefern, die für eine solche unabhängige Prüfung wichtig sein können.
> Ein ebenso wesentlicher Zweck des Dokumentationsdienstes ist aber auch die Arbeitserleichterung für die Parlamentarier. Wenn wir am System des nebenamtlichen Parlamentariers festhalten wollen, müssen wir ihm die Hilfsmittel zur Verfügung stellen, die es ihm erlauben, seine parlamentarische Aufgaben auch im Nebenamt seriös und sachkundig zu bewältigen. Der Dokumentationsdienst kann den einzelnen Parlamentarier hierin wesentlich entlasten, indem er ihm Vorbereitungsarbeiten und Nachforschungen abnimmt.
> Es ist an einen bescheidenen Anfang gedacht und es soll nicht so weit gegangen werden, wie es in der Presse und in wissenschaftlichen Diskussionen in den letzten Jahren gewünscht wurde. ..."

In den Eidg. Räten wurde dann die Einrichtung einer parlamentseigenen Dokumentation gutgeheissen. Da aber der neue Gesetzartikel offen lässt, welche Aufgaben dieser Dokumentationsdienst zu erfüllen haben wird, wurde beschlossen, dass Aufgabe und Organisation dieser Stelle in einem einfachen Bundesbeschluss festzulegen sei.
Die SVD kann diese Neuerung nur begrüssen. Sie ist gern zur Mitarbeit bereit und hofft, dass sich aus dieser Wende auch günstige Rückwirkungen auf die Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Bundesverwaltung ergeben. Denn ihnen gegenüber war man bis jetzt vielfach überaus zurückhaltend und engherzig. Aus der Begründung für die Schaffung der neuen Dokumentationsstelle kann auch mancher Privatbetrieb Lehren ziehen. Zur Vervollständigung des Bildes sei lediglich noch beigefügt, dass vor Jahren der damalige Bundeskanzler Dr. Leimgruber die Einrichtung einer zentralen Dokumentation bei der Bundeskanzlei in die Wege leitete; auf Druck des Parlamentes (Kostenfrage) musste die Sache jedoch nach kurzer Lebensdauer wieder aufgegeben werden.

54. Hr. R. Bachmann (Basel) unternahm im Frühjahr einen Vorstoss zugunsten der Dokumentation im Sektor Vorfabrikation. Die rasche Entwicklung macht die gründlichere Erfassung der Literatur wünschbar. Deshalb wurden Kontakte mit dem Schweiz. Verein für Vorfabrikation aufgenommen. Die Angelegenheit konnte aber noch nicht zu einem Abschluss gebracht werden; sie wird weiterverfolgt.

55. Wir dürfen mit grosser Genugtuung feststellen, dass die Neugestaltung von DK 681.11 Uhrmacherei, an der wir massgeblich beteiligt waren, und die wir im letzten Jahresbericht erwähnten, inzwischen ohne irgendwelche Einsprache von der "Fédération internationale de documentation" in Kraft gesetzt werden konnte. Damit konnte die SVD einen beachtlichen Beitrag an die Ausgestaltung der Internationalen Dezimalklassifikation leisten.

56. Im Frühjahr 1965 erschien die von Hrn. Erwin Zwigart (CIBA AG) bearbeitete "Wegleitung für die Anlegung von Werkarchiven (Firmenarchiven)" im Umfang von 42 Seiten. Sie wurde in zuvorkommender Weise von der Firma vervielfältigt und zur Verfügung gestellt, wofür wir verbindlich danken. Bis zum Jahresende konnten von dieser Schrift 105 Exemplare verkauft werden; Bruttoerlös Fr. 305.75.

57. Einführung in das chemische Literaturstudium hiess eine Artikelserie von Hrn. Dr. Zschokke (Dr. Wander AG, Bern) in der Schweiz. Laborantenzeitung. Für diese namentlich für Chemiestudenten an den Hochschulen und Techniken überaus nützliche Anleitung im Umfang von 30 Seiten übernahm die SVD die Herstellung eines Sonderdruckes in einer Auflage von 1,200 Stück. Mit dem Vertrieb konnte noch Ende des Berichtjahres begonnen werden. Der Verkaufspreis für Einzelstücke beträgt Fr. 4.30; bei Bezügen von 10 Exemplaren an werden gestaffelte Rabatte gewährt.

58. Die dritte von der SVD vertriebene Schrift, d.h. "Archive, Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Schweiz" fand mehr Interesse als erwartet wurde. Denn diese Broschüre erschien 1958, also vor 8 Jahren. Verkauft wurden 101 Exemplare mit einem Nettoerlös für die SVD von Fr. 260.90. Der gleiche Betrag konnte als hälftiger Anteil der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare überwiesen werden. Von diesen 101 Stück gingen 28 durch den schweizerischen und 11 Stück durch den ausländischen Buchhandel.

59. Im Frühjahr war beim VSM-Normalienbureau die Frage einer internationalen, einheitlichen Alphabetisierung besprochen worden. Diese begrüssenswerten Bestrebungen ergaben bis jetzt aber noch kein Resultat; man wird hier vielleicht vorerst auf nationaler Ebene ansetzen müssen.

510. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Sekretariats entfällt immer noch auf die Vermittlung von Mikrofilmen und Photokopien von in der Regel schwer beschaffbarer Literatur. Im ganzen wurden 395 Kopien in irgendwelcher Form verlangt. Dabei ist festzustellen, dass die Lieferungen aus den osteuropäischen Staaten immer noch mit grossen Verspätungen eintreffen. Es ergibt sich sogar das betrübliche Bild, dass Kopien von Literatur aus diesen Ländern gelegentlich nicht einmal in Westeuropa erhältlich sind und man sich dafür nach den USA wenden muss! Das zeigt, dass sich eine bessere Koordination der Anschaffungspolitik in Westeuropa aufdrängt. Die Literaturnachfragen bewegten sich ungefähr im Rahmen des Vorjahres.

511. Es kann nicht Sache dieses Berichtes sein, auf die vielen Einzelheiten einzugehen, mit denen sich Vorstand, Bureau und Sekretariat befassten. Immerhin darf festgehalten werden, dass die 2 Vorstands- und 4 Bureausitzungen voll befrachtet waren. Auch das Sekretariat hatte eine zunehmende Arbeit zu bewältigen; fast auf jede Woche entfiel im Durchschnitt ½ Tag für Sitzungen, Besprechungen, Beratungen, Empfang von Besuchern usw. Wie rege die Tätigkeit war ersieht man auch aus dem Postausgang. Es wurden versandt:

1701 Briefe
1603 Vervielfältigungen
145 Drucksachen.

512. Von den Kleinen Mitteilungen erschienen die Nummern 75-79. Für die Nachrichten des Jahrgangs 1965 erhielten wir leider keine Beiträge.

7. Internationale Tätigkeit.

71. Das Jahr 1965 brachte uns einen willkommenen Kontakt über die Grenze. Die Deutsche Gesellschaft für Dokumentation wählte für ihre Jahresversammlung vom 28. bis 30. September 1965 die Konzilstadt Konstanz. Sie wünschte, bei dieser Veranstaltung unmittelbar an unserer Landesgrenze, ihren Mitgliedern Einblicke in die Dokumentation in der Schweiz vermitteln zu können. Die SVD sagte gerne ihre Mitwirkung zu. Am 29. September sprachen in Konstanz für unsere Vereinigung:

E. Rickli: Die Dokumentation in der Schweiz in der Sicht der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation,

Dr. J.P. Sydler: Die Dokumentation in der Sicht der ETH-Bibliothek,

Dipl.Ing. O. Merz: Die Dokumentation in der Sicht der Benützer am Beispiel der Maschinenindustrie.

Diese Referate sind in den Kleinen Mitteilungen Nr. 79 enthalten.

72. Ein besonderes Ereignis in der internationalen Tätigkeit war der Kongress der "Fédération internationale de documentation (FID)" vom 10. bis 15. Oktober in Washington. Als offizielle Vertreter der Schweiz nahmen daran teil der Sekretär sowie Madame Jacqueline Juillard (Colovrex). Dieser Kongress bedeutet in mehrfacher Hinsicht einen Meilenstein für die FID. Einmal war es die ungewohnte Beteiligung von über 1300 Personen, die uns andeutete, welche bedeutende Stellung die Dokumentation in den USA heute einnimmt. Aussergewöhnlich war sodann die Zahl von 185 eingesandten Kongressberichten; davon waren bloss 32 aus Westeuropa. Leider fehlten Beiträge aus der Schweiz, wohl vorab ein Zeichen der verbreiteten Ueberbeanspruchung der Fachleute. Ein weiteres Merkmal lag in der Bedeutung der Generalversammlung, die Entscheide von weittragender Bedeutung zu treffen hatte.
Dies gilt namentlich für die neuen Statuten, die ab 1967 in Kraft treten und das "Gesicht" der FID stark verändern. Die neuen Statuten streben einerseits eine Vereinfachung des ganzen Apparates, zugleich aber auch eine wirkungsvollere Tätigkeit an. So finden künftig nur noch alle 2 Jahre Generalversammlungen statt. Mitglieder sind die Landesverbände (national members) und angeschlossene Körperschaften (associated members), d.h. vorab internationale Vereinigungen, die den Anschluss wünschen. Da diese "associated members" in der Generalversammlung ebenfalls Stimmrecht haben, soll ihre Zahl höchstens 1/3 der "national members" betragen. Ein be-

sonderer Status wurde für die Entwicklungländer vorgesehen, um ihnen unabhängig von der finanziellen Tragkraft den frühzeitigen Beitritt zur FID zu ermöglichen.
Dem "Conseil" werden künftig höchstens 12 ausgewiesene Fachleute angehören, und das wie bisher unter Berücksichtigung der verschiedenen geographischen Gebiete. Ein engeres Büro, bestehend aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und dem Kassier, wird die laufenden Geschäfte behandeln. Ein schweizerischer Antrag, 3 Vizepräsidenten zu ernennen, um die Aktionsfähigkeit sicherzustellen und spätere Präsidentenwahlen weniger zu präjudizieren, unterlag leider knapp.
Verschiedene Aenderungen betrafen auch die FID-Ausschüsse, von denen einige ihrem Aufgabenbereich besser angepasst wurden. Die Zahl ist grösser geworden. U.a. besteht nun auch ein Ausschuss für Archivfragen der Wirtschaft. Gemeinsame Probleme dieser Ausschüsse soll die Konferenz der Ausschusspräsidenten lösen.
Der bisherige Präsident der FID, Burton W. Adkinson, sah sich aus beruflichen Gründen zum Rücktritt genötigt. An seiner Stelle wählte die Generalversammlung Kenneth Lowry (USA). Neu ist der "Specialist Observer" für die Fragen der "Dokumentation der Dokumentation".
Ein schwieriges Geschäft bildete die Wahl des neuen Generalsekretärs. Neben dem bisherigen amtierenden Stellvertreter lagen die Kandidaturen je 1 Anwärters aus Norwegen, Jugoslavien und URSS vor. Die Versammlung konnte sich für keinen Bewerber entschliessen und beauftragte eine kleine Sonderkommission, die Eignung der einzelnen Kandidaten zuhanden des "Conseil" zu prüfen. Dem "Conseil" wurde die Kompetenz erteilt, auf Grund der Unterlagen der Sonderkommission eine Wahl zu treffen. Das geschah dann in der Conseilsitzung vom 17./18. März, indem der Russe F.A. Sviridov zum Generalsekretär der FID berufen wurde. Die nächste Generalversammlung der FID hat die Wahl nur noch zu bestätigen.

8. Schlusswort

Das Jahr 1965 war recht ereignisreich. Es zeigte uns neuerdings, dass die Dokumentation an einem bedeutungsvollen Wendepunkt steht und Probleme bringen wird, die noch engere Zusammenarbeit erfordern. Deshalb werden auch die Aufgaben der SVD in Zukunft nicht geringer.

Der Sekretär:

E. Rickli